

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Krieg beginnt

Allgemeine Lage Ende Juli 1914

Mein Tun und Lassen in der Bukowina ist naturgemäß nicht als „Ding an sich“, sondern nur im Rahmen der gesamten militärischen Entwicklung richtig zu beurteilen und zu verstehen.

Über die militärische Gesamtlage der österreichisch-ungarischen Monarchie im Hochsommer 1914 gibt Feldmarschall Graf Conrad von Hötzendorf — („Aus meiner Dienstzeit“, 4. Band, im Kapitel „Allgemeine, den Kriegsfall Rußland betreffende Fragen“) — auch dem Nichtfachmann verständliche Auskunft:

„. . . die für den Kriegsfall erforderlichen Maßnahmen waren in den alljährlichen konkreten Kriegsvorbereitungsarbeiten festgelegt, so daß es, als Österreich-Ungarn und Deutschland durch den Krieg überrascht wurden, nur einzelner ergänzender oder abändernder Verfügungen bedurfte, um der plötzlich aktuell gewordenen Lage Rechnung zu tragen. Auch der gemeinsame Plan des Vorgehens im großen war mit Deutschland schon seit Jahren derart vereinbart, daß keine Notwendigkeit bestand, wesentliches hinzuzufügen . . .“

Über die unerwartete neue Lage Ende Juli und Anfang August 1914 zwang zu schwerwiegenden